



Der Herr über Leben und Tod hat den Hochwürdigsten Herrn

Bischof em. Wilhelm Schraml

am 8. November im 87. Lebensjahr nach erfülltem Leben im Dienst der Kirche und der ihm anvertrauten Diözese wohl vorbereitet zu sich gerufen.



Von 2002 bis 2012 leitete Bischof Wilhelm Schraml als 84. Bischof die Diözese Passau. Die Jahre seit 2013 verbrachte er in Altötting, in der Nähe der von ihm so verehrten Gnadenmutter. Bis zuletzt nahm er regen Anteil am kirchlichen Leben vor Ort und verfolgte mit hohem Interesse den Weg der Kirche im Bistum, in Deutschland und in der Welt.

Als zweiter von drei Söhnen wurde Wilhelm Schraml am 26. Juni 1935 in Erbdorf in der Oberpfalz geboren. Er besuchte das Alte Gymnasium in Regensburg und das Bischöfliche Knabenseminar Obermünster. Das Abitur legte er 1956 im Studienseminar St. Augustin in Weiden ab. Als Alumnus des Regensburger Priesterseminars studierte er an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Regensburg.

Am 29. Juni 1961 wurde er zum Priester geweiht. Anschließend war er Kaplan in Falkenstein und wechselte 1962 nach Kirchenthumbach. 1963 kehrte er nach Falkenstein zurück. 1966 erfolgte der Wechsel nach Regensburg in die Pfarrei St. Konrad. Im Jahr 1970 wurde Schraml zum Domvikar ernannt und übernahm die Aufgaben des stellvertretenden Diözesanpräses der Kolpingfamilie. Ein Jahr später wurde er Diözesan-Präses der Kolpingfamilie. 1983 erfolgte die Aufnahme in das Regensburger Domkapitel.

Papst Johannes Paul II. ernannte ihn am 7. Januar 1986 zum Titularbischof von Munaziana und zum Weihbischof in Regensburg. Diözesanbischof Manfred Müller erteilte ihm am 8. März 1986 in der Regensburger Dominikanerkirche die Bischofsweihe. Im Jahr 1986 wurde er dann zum Bischofsvikar für die caritativen Werke ernannt. Er war Vorsitzender des Caritasverbandes für die Diözese Regensburg und Vorsitzender der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Regensburg. Er war darüber hinaus Referent für Liturgie und Kirchenmusik und Vorsitzender der Stiftung Kirchenmusikschule Regensburg sowie verantwortlich für das Referat Ehe und Familie und zuständig als Regionaldekan für die Seelsorgsregion Landshut. 1985 wurde Schraml für seine Verdienste und sein Engagement in Kirche und Gesellschaft mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Papst Johannes Paul II. ernannte Weihbischof Schraml am Donnerstag, 13. Dezember 2001, zum 84. Diözesanbischof von Passau. Damit bekam die Diözese nach fast 12-monatiger Sedisvakanz einen Nachfolger für Altbischof Dr. Franz Xaver Eder, der aus Altersgründen seinen Rücktritt eingereicht hatte. Die feierliche Amtsübernahme fand am Samstag, 23. Februar 2002 statt. Getreu seinem Wahlspruch „Jesus Christus als den Herrn verkündigen“ war es ihm zeitlebens ein zentrales Anliegen, die Menschen zu einer persönlichen Begegnung mit Jesus Christus, besonders in der Eucharistie und in der Anbetung, zu führen.

Bischof Schraml bot bereits im Vorfeld seines 75. Geburtstages im Jahr 2010 dem Papst entsprechend den kirchenrechtlichen Vorgaben seinen Rücktritt an. Doch erst am 1. Oktober 2012 nahm Papst Benedikt XVI. diesen Amtsverzicht an, ernannte ihn aber zum gleichen Zeitpunkt zum Apostolischen Administrator der Diözese Passau. So leitete er die Diözese mit allen bischöflichen Rechten und Pflichten weiter, bis er am 2. September 2013 durch Papst Franziskus auch von diesem Amt entpflichtet wurde.

Seinen Ruhestand verbrachte Wilhelm Schraml als emeritierter Bischof in Altötting, wo er der Gottesmutter besonders nahe sein konnte – und unterstützte seinen Nachfolger im Bischofsamt in vielerlei Hinsicht. Die Wallfahrtsstadt ernannte ihn am Vorabend des Hochfestes Mariä Himmelfahrt 2015 zum Ehrenbürger. Auch seine Geburtsstadt Erbdorf verlieh ihm die Ehrenbürgerwürde.

Am Morgen des 8. November 2021, nachdem seine irdischen Kräfte verbraucht waren, hat der ewige Hohepriester seinen treuen Diener Wilhelm Schraml durch das Geschenk eines kurzen, friedlichen Ablebens in sein himmlisches Reich gerufen.

Wir empfehlen den lieben Verstorbenen dem Gebet aller Priester und Gläubigen und bitten um die Teilnahme bei der Feier des Requiems am Montag, den 15. November 2021 um 10 Uhr in der St. Anna Basilika in Altötting und der anschließenden Beisetzung in der Anbetungskapelle auf dem Kapellplatz.

In großer Dankbarkeit

**Der Bischof von Passau
Dr. Stefan Oster SDB**

**Das Domkapitel zum Hl. Stephanus
Dr. Michael Bär, Dompropst**

Der Sterberosenkranz wird täglich bis einschließlich Freitag, 12. November 2021 um 19 Uhr im Dom St. Stephan gebetet.